

Biennale

Pressemitteilung

5. März 2021, Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg (Deutschland)
Chennai (Indien)

Das Gehen aus der Perspektive der Fotografie steht im Fokus des digitalen Symposiums „About Walking“ am 25. und 26. März 2021, zu dem die Biennale für aktuelle Fotografie und die Chennai Photo Biennale, Indien, gemeinsam einladen. Internationale Fotograf*innen und Forscher*innen beleuchten politische und soziale Aspekte des Gehens vor einem transkulturellen Hintergrund. Eine per Kamera übertragene Live-Tour durch Chennai und eine digitale Wanderung durch das Internet eröffnen während des Symposiums neue Wege des Spaziergehens, das während der Corona-Pandemie neue Aufmerksamkeit erlangt hat.

„About Walking“, Online-Symposium am 25./26. März 2021, jeweils von 9.30–13.30 Uhr CET (14.00–18.00 Uhr IST). Die Teilnahme ist kostenfrei über Zoom möglich. Das Symposium findet in englischer Sprache statt.

Weitere Informationen zum **Programm** und zur **Teilnahme** unter www.biennalefotografie.de.

+++++ Das Symposium „About Walking“ ist eine Kooperation zwischen der Chennai Photo Biennale und der *Biennale für aktuelle Fotografie*, gefördert durch die Friedrich Stiftung. +++++

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat das Gehen weltweit an gesellschaftlicher Relevanz gewonnen. Während es für die einen in Zeiten drastischer Mobilitätseinschränkungen als willkommene Abwechslung im Alltag wahrgenommen wird, erleben es andere als notwendig und existenziell. Das gilt zum Beispiel für die Wanderarbeiter*innen in Indien, die ihre oft Hunderte von Kilometern entfernte Heimat nur zu Fuß erreichen können. Diese und andere Aspekte und Perspektiven werden Themen des internationalen Symposiums.

Wie der Spaziergang ist auch die Fotografie ein Mittel, die Umwelt bewusst(er) wahrzunehmen. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden Fußgänger*innen im Stadtraum zu einem zentralen Thema vieler Fotograf*innen. Die Kamera als Werkzeug des Flaneurs und die Street Photography sind untrennbar mit den Straßen der Großstädte und ihrer Eroberung zu Fuß verbunden. Dabei geht die Fotografie heute ganz vielfältige Wege der individuellen und künstlerischen Aneignung bekannter und fremder Welten. Sie dient darüber hinaus aber auch als Instrument des Aktivismus oder wird eingesetzt, um auf politische Bewegung(en) aufmerksam zu machen.

Mit dem Symposium baut die Biennale auf der 2020 begonnenen Kooperation mit der Chennai Photo Biennale auf, deren diesjährige Ausgabe u. a. von zwei ehemaligen Kurator*innen der Biennale für aktuelle Fotografie, Kerstin Meincke und Boaz Levin, kuratiert wird (www.chennaiphotobiennale.com).

Eingeladene **Sprecher*innen** sind die Fotograf*innen **Michal Iwanowski, Andreas Langfeld, Paroma Mukherjee und Katja Stuke**, die Stadtplanerin **Vidya Mohankumar**, der Umweltaktivist und Gründer von Veditum, **Siddharth Agarwal**, sowie die Visual Storytelling-Agentur **Storytrails Chennai**. Es moderieren der indische Künstler und Kurator **Ram Rahman** und **Alexander Hagmann**, Gründer und Herausgeber von 'dieMotive – Zeitschrift zur Kultur der Fotografie'.

für aktuelle Fotografie

Biennale

Zu den Sprecher*innen

Der in Polen geborene Fotograf **Michal Iwanowski** (*1977) lebt in Cardiff, Wales. Das Gehen steht im Mittelpunkt seiner beiden Serien „Go Home, Polish“ (2018) und „Clear of People“ (2012-2017). Als Teil dieser Projekte ist er Tausende von Kilometern zu Fuß gegangen, wobei er im ersten der Frage nach „Heimat“ nachging und im zweiten den Spuren seines Großvaters folgte.

Fotograf **Andreas Langfeld** (*1984) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Für sein Projekt ‚Samstagnacht‘ (2020-fortlaufend) fotografiert er urbane Räume, die Spuren der Begrenzungen der Normalität durch die Covid19-Pandemie zeigen. Die Aufnahmen, menschenleer und nachts mit Blitzlicht aufgenommen, wirken künstlich und ebenso unwirklich wie die Zeit, die sie dokumentieren.

Paroma Mukherjee ist Fotografin, Autorin und Fotoredakteurin, derzeit bei der Hindustan Times als Head - National Photography Desk, mit Sitz in Neu Delhi. Zuvor war sie Fotoredakteurin bei Time Out Delhi, Blouin ArtInfo Monthly Editions und begann ihre Karriere 2005 bei The Indian Express als Fotojournalistin.

Katja Stuke (*1968) lebt und arbeitet in Düsseldorf/Deutschland. Sie ist Fotografin und Künstlerin, Kuratorin und Ausstellungsmacherin, Designerin, Kunstbuchredakteurin und Gastdozentin für Fotografie und Fotobücher. Sie arbeitet häufig mit Oliver Sieber zusammen. Seit 2005 arbeiten sie regelmäßig im Ausland, darunter Künstlerresidenzen in Osaka, Tokio, Paris, Chicago, Chongqing oder Sarajevo. Im Jahr 2017 gewannen sie den LUMA Foundation Book Award bei den Rencontres d'Arles.

Vidhya Mohankumar ist Architektin und Stadtplanerin mit über 15 Jahren Berufserfahrung in Indien, Irland und den Vereinigten Staaten. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Schaffung von Städten, die auf die Menschen und deren Bewegungen ausgerichtet sind, als Teil einer nachhaltigen Entwicklungsagenda, für die sie sich leidenschaftlich einsetzt. Im Jahr 2011 gründete Vidhya Mohankumar das Urban Design Collective (UDC), eine kollaborative Plattform für Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Planer*innen, die durch partizipative Planung lebenswerte Städte schaffen wollen.

Siddharth Agarwal, Gründer der Veditum India Foundation, ist ausgebildeter Luft- und Raumfahrt-Ingenieur vom IIT Kharagpur. Derzeit verbringt er jedoch die meiste Zeit damit, quer durch Indien zu wandern. Dabei dokumentiert er die Umwelt und sammelt Geschichten von Menschen, die die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar spüren, um so die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen. In den vergangenen fünf Jahren ist er über 6000 Kilometer entlang von Flüssen quer durch Indien gewandert.

Storytrails ist eine preisgekrönte Organisation, die die Kulturschätze Indiens durch Erzählungen zugänglich macht. Dabei gestaltet sie auf Geschichten basierende Wandertouren, Audiotouren und lokale Erlebnisse in ganz Indien. Storytrails ist Gewinner des „Creative Entrepreneurship Award“ des British Council und des „Travellers' Choice“ und hat begeisterte Kritiken in Lonely Planet, Frommer's, Conde Nast und Nat Geo Traveller und vielen anderen erhalten.

Ram Rahman (*1955) ist Fotograf, Kurator, Designer, Aktivist und Mitbegründer von SAHMAT, einem in Delhi ansässigen Kollektiv von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, das sich für kulturellen Pluralismus und Säkularismus in Indien einsetzt. Rahman ist bekannt für seine Straßenfotografien von Indien und seine Porträts von Künstler*innen und Intellektuellen. Seine Arbeiten wurden

für aktuelle Fotografie

Biennale

vielfach ausgestellt und er hat zahlreiche preisgekrönte Ausstellungen kuratiert, wie etwa „The Sahmat Collective: Kunst und Aktivismus in Indien seit 1989“.

Alexander Hagmann (*1981) ist Gründer und Herausgeber von 'dieMotive – Zeitschrift zur Kultur der Fotografie', sowie Produzent des dieMotive-Podcasts und Entwickler des Kartenspiels FOTOGRAFENRATEN. Zusätzlich arbeitet er als freier Fotograf und Gestalter und veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Kurzinterviews mit FotografInnen und KünstlerInnen. Hagmann versteht sich selbst als Kommunikator für die Fotografie. Er lebt und arbeitet in Hamburg.

Über die Biennale für aktuelle Fotografie

Die Biennale für aktuelle Fotografie findet seit 2005 alle zwei Jahre in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg statt. Für jede Ausgabe wird ein*e international renommierte*r Gastkurator*in eingeladen, sechs Themenausstellungen auf insgesamt rund 4.500 Quadratmetern Fläche in den wichtigsten Ausstellungshäusern der drei Städte zu entwickeln. Ein vielfältiges analoges und digitales Vermittlungsprogramm für ein großes regionales und internationales Publikum begleitet die Ausstellungen. Darüber hinaus hat sich die Biennale zu einem internationalen Branchentreff für Fotografie-Expert*innen entwickelt. Um die Biennale zu realisieren, arbeiten Kulturveranstalter*innen und -förder*innen der Rhein-Neckar-Region eng mit Künstler*innen und Partner*innen aus der ganzen Welt zusammen. Die Biennale verbindet die drei Städte und ihre Kulturinstitutionen in einem Dialog miteinander und hat längst über Deutschland hinaus Modellcharakter erlangt.

Die kommende Biennale für aktuelle Fotografie, kuratiert von Iris Sikking, findet vom 19. März bis 22. Mai 2022 in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg statt.

Über die Chennai Photo Biennale

Die Chennai Photo Biennale wurde gegründet und wird organisiert von der CPB Foundation und dem Goethe-Institut Chennai. Sie widmet sich generationsübergreifend der Förderung der künstlerischen Fotografie. Der Fokus der CPB Foundation liegt auf der Bildung und dem Diskurs zur Fotografie, eingelöst durch ganzjährige Bildungsprogramme. Alle zwei Jahre mündet diese Aktivität in einem stadtweiten Fotofestival, das eine Plattform zur Präsentation und eine Gelegenheit zur Vernetzung mit internationalen, nationalen und lokalen Künstler*innen und Kurator*innen bietet.

Die nächste Edition der Chennai Photo Biennale findet unter dem Titel „Maps of Disquiet“ im Dezember 2021 statt und wird von Arko Datto, Bhooma Padmanabhan, Boaz Levin und Kerstin Meincke kuratiert.

Weitere Informationen und aktuelles Bildmaterial zum Symposium stehen im Pressebereich unter www.biennalefotografie.de zum Download bereit.

Pressekontakt

Biennale für aktuelle Fotografie
Hendrik v. Boxberg / Presse & Öffentlichkeitsarbeit
T.: +49 (0)177-7379207, presse@biennalefotografie.de

www.biennalefotografie.de
Instagram: [die_biennale](https://www.instagram.com/die_biennale)

für aktuelle Fotografie

Biennale

Das Symposium „About Walking“ ist eine Kooperationsveranstaltung von



Gefördert durch



Partner der *Biennale für aktuelle Fotografie*

Premiumsponsor



STADTMANNHEIM

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Heidelberg

Partner der Chennai Photo Biennale



**für aktuelle
Fotografie**